Tagwacht und Zapfenstreich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **30 (1954-1955)**

Heft 13

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TAGWACHT und ZAPFENSTREICH

Man flüstert sich zuweilen schon,
Ich weiß nicht ist die Nachricht echt,
So langsam krieg der Alpensohn
Das koreanisch Bürgerrecht.

WEHRSPORT

Sommerprogramm der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM)

Wettkämpfe.

25./26. 6. 1955, *Basel,* moderner Vierkampf, militärischer Fünf- und Vierkampf, Armeedreikampf A und evtl. Armeedreikampf B, sowie Juniorenwettkämpfe (bei genügender Beteiligung).

9./10. 7. 1955, *St. Gallen,* moderner Vierkampf, militärischer Fünf- und Vierkampf, Armeedreikampf A und evtl. Armeedreikampf B, sowie Juniorenwettkämpfe (bei genügender Beteiligung).

26./28. 8. 1955, *Bern,* Schweizer Meisterschaften im modernen Vier- und Fünfkampf, im militärischen Fünfkampf, im Armeedreikampf A und B.

3./4. 9. 1955. *Zürcher Wehrsporttage,* organisiert durch die AMVZ, Wettkämpfe nach Spezialprogramm.

Kurse.

21./22. 5. 1955, *Trainingskurs III,* ETS Magglingen, für modernen und militärischen Fünf- und Vierkampf, offen für Wettkämpfer und Trainingsleiter (Schwimmen, Geländelauf, Fechten, Schießen, HG-Werfen, Hindernislauf, Reiten am 21. 5., 0700, in Bern).

11./12. 6. 1955, *Trainingskurs IV,* ETS Magglingen, für Jungmehrkämpfer (Schwimmen, Geländelauf, Fechten, Schießen, HG-Werfen, Hindernislauf).

5.—8. 8. 1955, *Trainingskurs V,* Bern, Kaserne, für moderne Fünfkämpfer, vorolympisches Training.

23.—25. 9. 1955, *Trainingskurs VI,* Bern, Kaserne, für moderne Fünfkämpfer (Mannschaft für Weltmeisterschaften 1955).

Ferner: 1 längerer oder 2—3 Trainingskurse über das Wochenende für moderne Fünfkämpfer als Olympiavorbereitung gemäß spez. Aufgebot (Sommer 1955).

Reitkurs für «Anfänger im modernen Fünfkampf». Die TK beabsichtigt, in den Monaten April und Mai einen Reitkurs durchzuführen (4—5 Samstage ganztägig). Teilnehmerzahl: 10—12 Mann, die die RS absolviert haben, vornehmlich gute Schwimmer oder Läufer.

Interessenten erhalten nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle der SIMM, Kantonskriegskommissariat, Bern 22.

Wir lesen Bücher:

Achtung Partisanen! Von W. Hawemann. Sponholtz-Verlag, Hannover 1954. — In allen von den deutschen Truppen besetzten Ländern bildete sich während des letzten Weltkrieges in dieser oder jener Form eine Widerstandsbewegung. Frankreich besaß seine Résistance, Italien seine Freiheitskämpfer und in Rußland kämpften die straff organisierten und geführten Partisanenverbände gegen die Deutschen. Von diesen Partisanen, von ihrer Kriegsführung und ihrer Bekämpfung berichtet dieses wertvolle und aktuelle Buch. Hawemann schildert das Entstehen der Banden, ihre Formierung in schlagkräftige Verbände und ihre Bewaffnung. Er zeichnet die Abwehrmaßnahmen der Deutschen, die verlustreiche Kriegführung, die keine Gnade kannte und die weder hüben noch drüben in den Berichten erwähnt wurde. Tatsache ist, daß die Partisanenverbände den Besatzungstruppen, namentlich den rückwärtigen Linien, schweren Schaden zufügten und so direkt auch die Front gefährdeten. Der Bericht ist nüchtern geschrieben, ohne schmückendes Beiwerk und vermag gerade deshalb zu fesseln. Einige gute Skizzen ergänzen den Text. H.

Frieden erhalten ist besser als Frieden machen. Sprichwort

Das Plakat der Schweizer Mustermesse 1955

Im Plakatwettbewerb für die 39. Schweizer Mustermesse vom 16. bis 26. April 1955 wurde besonders die Aufgabe gestellt, ein Plakat zu schaffen, das die Messe als Gesamtschau der Schweizer Industrien symbolisiert und nicht eine einzelne Gruppe in den Vordergrund rückt. Aus einer großen Zahl von Entwürfen hat die Jury, der führende Fachleute des Reklamewesens angehören, den von Donald Brun, Basel, eingereichten Entwurf «Die bunte Hand der Arbeit» zur Ausführung gewählt.

Das Plakat zeigt auf schwarzem Grund eine bunte Hand, deren verschiedenfarbige Teile die verschiedenen Industriegruppen versinnbildlichen. Die Hand hält zwischen Zeigefinger und Daumen den Merkurhut als Symbol der Messe, in der die Mannigfalt der Industriezweige zusammengefaßt wird zur großen Gesamtschau schweizerischen Schaffens.

In der Schwarz-Weiß-Zeichnung, die für die Inserate verwendet wird, fehlt zwar die Farbwirkung und die damit verbundene Symbolik, aber auch hier ist der Blickfang sehr wirksam, indem das Auge unwillkürlich auf den dominierenden Merkurhut hingelenkt wird.

Der bewaffnete Friede

Militärische Weltchronik

Der Ueberfall auf die rumänische Gesandtschaft in Bern durch eine Gruppe rumänischer Widerstandskämpfer hat nicht nur ein weltweites Echo ausgelöst, sondern einmal mehr schlaglichtartig aufgezeigt, in welchen Spannungen wir leben und daß tägliche ernste Ueberraschungen möglich sind. Neben den Unannehmlichkeiten, welche diese Aktion rumänischer Patrioten für den Bundesrat zur Folge hat, sind auch eine ganze Reihe nützlicher Faktoren zu erwähnen. Einmal mehr haben sich unsere Kommunisten größte Mühe gegeben, in das Konzert der rumänischen Protestnoten mit den gemeinen Beschuldigungen des Bundesrates und der Berner Polizei einzustimmen und es nach Möglichkeit noch zu übertönen. Wir gehen also nicht fehl in der Beurteilung darüber, wo die Landesverräter sitzen, deren man sich in einer neuen Notlage beizeiten zu versichern hat. Der Zwischenfall hat auch mit aller Deutlichkeit aufgedeckt, mit welcher Hemmungslosigkeit sich die Gesandtschaften des europäischen Ostens der diplomatischen Vorrechte bedienen, um unser Land mit Spionageorganisationen zu überziehen und zum Schlachtfeld des Kalten Krieges zu machen. Der wichtigste und bestimmt interessanteste Teil des Geschehens an der Schlößlistraße in Bern steht uns im Verlaufe der Untersuchung der Hintergründe erst noch bevor. Wir werden auf diese Angelegenheit in einem militärischen Spezialbericht in der nächsten Nummer noch zurückkommen.

Einen Hinweis auf den Ernst der allgemeinen Weltlage bietet auch das kürzlich veröffentlichte Weißbuch der britischen Regierung über die Landesverteidigung, das die Entwicklung und Herstellung der Wasserstoffbombe ankündigt, da Großbritannien heute in der Lage sei, thermonukleare Waffen herzustellen. Es heißt in diesem Buch: «Nach allseitiger Erwägung aller Auswirkungen dieses Schrittes glaubt die Regierung, daß es ihre Pflicht ist, mit der Entwicklung und Herstellung dieser Waffen zu beginnen. Wenn der Westen das volle Gewicht unserer Atomwaffen nicht gebraucht, kann Europa kaum vor Invasion